

Psalm 102

Luther-Übersetzung von 1912



1 Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist und seine Klage vor dem HERRN ausschüttet. **2** HERR, höre mein Gebet und lass mein Schreien zu dir kommen! **3 4** Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöere mich bald! **3 4** Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand. **4 5** Mein Herz ist geschlagen und verdorrt wie Gras, dass ich auch vergesse, mein Brot zu essen. **5 6** Mein Gebein klebt an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen. **6 7** Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Stätten. **7 8** Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache. **8 9** Täglich schmähen mich meine Feinde; und die mich verspotten, schwören bei mir. **9 10** Denn ich esse Asche wie Brot und mische meinen Trank mit Weinen **10 11** vor deinem Drohen und Zorn, dass du mich aufgehoben und zu Boden gestoßen hast. **11 12** Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

12 13 Du aber, HERR, bleibst ewiglich und dein Gedächtnis für und für. **13 14** Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, dass du ihr gnädig seist, und die Stunde ist gekommen. **14 15** Denn deine Knechte wollten gerne, dass sie gebaut würde, und sähen gerne, dass ihre Steine und Kalk zugerichtet würden, **15 16** dass die Heiden den Namen des HERRN fürchten und alle Könige auf Erden dein Ehre, **16 17** dass der HERR Zion baut und erscheint in seiner Ehre. **17 18** Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmäht ihr Gebet nicht. **18 19** Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HERRN loben. **19 20** Denn er schaut von seiner heiligen Höhe, und der HERR sieht vom Himmel auf die Erde, **20 21** dass er das Seufzen des Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes, **21 22** auf dass sie zu Zion predigen den Namen des HERRN und sein Lob zu Jerusalem, **22 23** wenn die Völker zusammenkommen und die Königreiche, dem HERRN zu dienen.

23 24 Er demütigt auf dem Wege meine Kraft; er verkürzt meine Tage. **24 25** Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage! Deine Jahre währen für und für. **25 26** Du hast vormals die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. **26 27** Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandelst wirst. **27 28** Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. **28 29** Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeihen.